



Jeanne Dielman, 23 Quai du Commerce, 1080 Bruxelles



La dentellière

Filmgeschichte

› Eine Geschichte in 50 Kapiteln

Jeanne Dielman, 23 Quai du Commerce, 1080 Bruxelles

Belgien/Frankreich 1975, 201 Minuten, OV/d, 35mm, Farbe

Regie, Drehbuch: **Chantal Akerman**

Mit: **Delphine Seyrig, Jan Decortis, Henri Storck**

Lichtspiel

Mi 11. I. 20.00

Kino Kunstmuseum

Di 17. 01. 18.30

Einführung von

Veronika Rall, Film-
journalistin, Zürich

Der Film zeigt drei Tage im Dasein einer alleinerziehenden Mittelsstandsmutter, die sich ein Zugeld als Prostituierte verdient. Jeanne Dielman tut (im Prinzip) immer das Gleiche: Sie räumt die Wohnung auf, macht die Betten, wäscht Geschirr, schält Kartoffeln, empfängt mittelsolvente Herren, kümmert sich um den Sohn. Am zweiten Tag aber, als der Kunde länger braucht, gelingt das Essen nicht. Am dritten eskalieren die Dinge und entladen sich in einem Mord. Chantal Akerman schildert Jeanne Dielmans Alltag in ultrarealistischer Manier, die einen unglaublichen Sog entfaltet, und führt die täglichen Handlungen in ihrer ganzen Länge vor. Die Bilder vom Geschirrspülen und vom Mord erhalten dadurch dieselbe Wertigkeit. Aus dieser Auflösung dramatischer Hierarchien entwickelt der Film seine ästhetische Sprengkraft. (kku)

La dentellière

Frankreich 1977, 107 Min., F/d, 35mm, Farbe

Regie: **Claude Goretta** Drehbuch: **Claude Goretta, nach dem Roman von Pascal Lainé** Mit: **Isabelle Huppert, Yves Beneyton, Florence Giorgetti**

Lichtspiel

Mi 25. 01. 20.00

Di 31. 01. 18.30

Einführung von

Mechthild Heuser,
Kunsthistorikerin, Bern

Mit *La dentellière* schuf der Schweizer Regisseur Claude Goretta 1977 sein Meisterwerk. Dass die Geschichte eines Martyriums noch heute ganz unmittelbar berührt, ist einerseits Goretts konsequenter Reduktion der filmischen Mittel zu verdanken. Wesentlichen Anteil daran hat aber auch die junge Isabelle Huppert, die mit diesem Film ihren Durchbruch feierte. Mit phänomenal stiller, nach innen glühender Präsenz verkörpert sie die in sich verschlossene Coiffeuse Béatrice, genannt Pomme, die durch die unerwiderte Liebe zu einem Studenten ins Verstummen getrieben wird. (kku)

Die Kinemathek Lichtspiel und das Kino Kunstmuseum bieten gemeinsam eine chronologische filmgeschichtliche Reihe an. Auf Anfrage führen wir die aktuellen Filmgeschichtsfilme auch Schulklassen vor.